

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MITWOCHE, 14. OKTOBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 239

Storting bleibt sozialistisch

OSLO. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen aus 638 der 744 Wahlbezirke scheint es der Arbeiterpartei bei den am Montag abgehaltenen Wahlen zum norwegischen Parlament (Storting) gelungen zu sein, sich wiederum, wenn auch sehr knapp, die absolute Mehrheit zu sichern. Während die drei großen bürgerlichen Parteien große Stimmengewinne erzielen konnten, nahm die Zahl der für die Arbeiterpartei abgegebenen Stimmen nur um rund drei Prozent zu. Die Liberalen, die einzige Partei, die zu einer Zusammenarbeit mit der Arbeiterpartei neigt, mußten dagegen beträchtliche Verluste in Kauf nehmen. Auch die Kommunisten verloren rund 12 Prozent.

Die Verteilung der Sitze unter dem neuen, an das Verhältniswahlrecht angelegenen Wahlgesetz dürfte etwa folgendes Aussehen haben (in Klammern die Zahlen der Wahl vom 1949): Arbeiterpartei: 76-78 (65); Konservative: 27-28 (23); Liberale: 16-17 (21); Bauernpartei: 16-17 (13); Kommunisten: 2 bis 3 (0).

Nationalversammlung

PARIS. Nach der dreitägigen Sondersitzung über die Streikmaßnahmen der Regierung nahm die französische Nationalversammlung am Dienstag ihre regulären Sitzungen nach den Sommerferien wieder auf. Zur Debatte steht zunächst der Antrag des Plaster-Ausschusses auf die Aufhebung der Schweigepflicht für bestimmte Staatsbeamte. Der Ausschuß, der sich seit einigen Wochen mit den Devisenschleubungen zwischen Indochina und Frankreich befaßt, wurde in seiner Arbeit weitgehend lahmgelegt, weil sich die als Zeugen vorgeladenen Beamten auf ihre Schweigepflicht beriefen. Anschließend werden sich die Abgeordneten voraussichtlich bis Weihnachten mit der Agrarpolitik der Regierung und dem Budget für 1954 befassen.

Am Freitag Dreier-Konferenz

Überraschende Einladung Edens / Über „Probleme gemeinsamen Interesses“

LONDON. Das britische Außenministerium teilte am Dienstagabend mit, daß die Außenminister der drei Westmächte auf Einladung des britischen Außenministers Anthony Eden am Freitag, dem 16. Oktober, zu einer zweitägigen Konferenz über „Probleme gemeinsamen Interesses“ in London zusammentreffen werden.

Das Foreign Office veröffentlichte dazu ein Kommuniqué folgenden Wortlauts: „Nach Wiederaufnahme seiner Tätigkeit als Außenminister hat Mr. Eden den Außenminister der USA, Mr. John Foster Dulles, und den Außenminister Frankreichs, M. George Bidault, eingeladen, mit ihm etwa am 15. Oktober zur Erörterung von Problemen gemeinsamen Interesses in London zusammentreffen zu werden.“

Adenauer offiziell ernannt

M. BONN. Mit der Überreichung der Ernennungsurkunde hat Bundespräsident Prof. Heuß am Dienstag den vom Bundestag gewählten Bundeskanzler Dr. Adenauer auch offiziell ernannt. Bei dieser Gelegenheit berichtete Dr. Adenauer dem Bundespräsidenten über den Stand der Koalitionsgespräche, mit deren Abschluß jetzt erst Ende der Woche gerechnet wird, nachdem sich vor allem über die Frage der Größe des neuen Kabinetts erhebliche Meinungsverschiedenheiten in der CDU/CSU ergaben.

In jedem Fall will Dr. Adenauer vor seiner Regierungserklärung am 20. Oktober die Kabinettsbildung abgeschlossen haben. Er möchte seine Regierungserklärung, über die der Bundestag frühestens am 27. Oktober debattieren wird, bereits unter Mitwirkung seiner neuen Minister erarbeiten. Darum herrscht in politischen Kreisen Bonn die feste Erwartung, daß spätestens am Freitag oder Samstag die Koalitionsgespräche abgeschlossen sein werden.

Keine Entnazifizierung

HAMBURG. Die jetzt aus der Sowjetunion heimkehrenden Kriegsgefangenen brauchen sich in allen Ländern der Bundesrepublik und auch in Westberlin keinem Entnazifizierungsverfahren mehr zu unterwerfen. Nach den aus den Ländern vorliegenden Meldungen können sie jedoch selbst ein Entnazifizierungsverfahren beantragen, wenn dadurch zum Beispiel ihre WiederEinstellung in den Staatsdienst erleichtert wird.

Die Entnazifizierung ist ohnehin in fast allen Ländern durch Gesetze der Landtage abgeschlossen worden. In Bayern soll noch in dieser Woche vom Landtag ein Gesetz verabschiedet werden, das alle nach dem ersten Januar 1953 nach Bayern heimgekehrten Kriegsgefangenen und Zivilvershleppten von der Entnazifizierung ausnimmt. Das Heimkehrergesetz (zweites Änderungsstück vom 17. August 1952) sieht eine Wiederberufung der nach dem ersten Januar 1948 heimgekehrten Beamten vor. Es bestimmt ferner, daß nach diesem Termin heimkehrende Angehörige des öffentlichen Dienstes bevorzugt eingestellt werden. Eine bevorzugte Einstellung ist auch im 13ter Gesetz vorgesehen.

Moskau steuert Protestnote zum Triest-Konflikt bei

Jugoslawiens Außenminister bei Dulles / USA bleiben bei ihrem Beschluß

MOSKAU. Die Sowjetunion hat sich mit einer Protestnote an die USA und Großbritannien in die Triest-Krise eingeschaltet. In der Note werden die beiden Westmächte beschuldigt, mit ihrem jüngsten Beschluß zur Truppenzurückziehung und Übergabe der Zone A von Triest in italienische Verwaltung den Italienischen Friedensvertrag „gröblich verletzt“ zu haben. Sie müßten daher auch die volle Verantwortung für die Folgen dieses Schrittes tragen.

Eigene Schritte im Zusammenhang mit der Triest-Frage deutete Moskau in seiner Note,

Sicherheitsrat?

NEW YORK. Die Sowjetunion hat am Dienstag beim UN-Sekretariat in New York verlangt, daß eine Sondersitzung des Sicherheitsrates einberufen wird, auf der die Triest-Frage behandelt werden soll. 1948 hat die Sowjetunion die von den Westalliierten vorgeschlagene Lösung, ganz Triest an Italien zurückzugeben, durch ihr Veto verhindert. Inzwischen ist aber Tito aus dem kommunistischen Lager zur westlichen Seite übergeschwungen, so daß man jetzt damit rechnet, daß Moskau nicht mehr den jugoslawischen Standpunkt vertreten wird.

die den Botschaftern Großbritanniens und der USA überreicht wurde, nicht an.

Der jugoslawische Außenminister Popovic erklärte nach einer beinahe einstündigen

Unterredung mit dem amerikanischen Außenminister Dulles in Washington, die in der Triest-Politik entstandene Lage sei „tatsächlich ernst“. Popovic hatte vorgeschrieben, um einen neuerlichen Protest seiner Regierung gegen den anglo-amerikanischen Beschluß einzulegen. Er hoffe, daß es doch noch möglich sein werde, ohne Anwendung von Gewalt zu einem italienisch-jugoslawischen Einvernehmen über Triest zu kommen. Die Unterredungen zwischen Popovic und Dulles werden fortgesetzt.

Der Sprecher des amerikanischen Außenministeriums betonte, die Vereinigten Staaten würden von dem anglo-amerikanischen Beschluß zur Rückgabe der Triest-Zone A an Italien nicht abgehen. Er verweigerte eine Stellungnahme zu der jugoslawischen Note, die eine Konferenz der Vereinigten Staaten und Großbritanniens mit Italien und Jugoslawien über Triest vorschlägt.

W.W. „Einige hundert Menschen hatten sich auf dem Bahnsteig eingefunden. Als der Heimkehrer B. aus dem Zug stieg, gab es ein rührendes Wiedersehen. Im Triumphzug wurde er in seine Wohnung geleitet, deren Tür mit Girlanden geschmückt war.“ So war es in diesen Tagen in vielen Zeitungen zu lesen. Es ist ergreifend, mit welchem allgemeinen Mitgefühl die späten Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft selbst von kaum Beteiligten in der Heimat empfangen werden — ganz anders als bei den letzten großen Entlassungen des Jahres 1949. Jedenfalls sind die Leute, die unserer Zeit vorschneidlich das „Herz“ abgesprochen haben, wieder einmal widerlegt.

Werden noch viele Familien diesen freudigen Augenblick der Rückkehr erleben? Die Frage, die im stillen Hunderttausende bewegt, ist schwer zu beantworten. Es hat im letzten Krieg Millionen Tote gegeben. Millionen Soldaten sind gefangen genommen worden. Ungefähr 2 1/2 Millionen sind vermißt, davon etwa je die Hälfte als Soldaten und als Zivilpersonen. Wie soll man wissen, wer tot ist und wer gefangen und wer in der Gefangenschaft gestorben? Besonders die hohe Zahl der Vermissten bringt eine furchtbare Unsicherheit in alle Rechnungen.

Das Rote Kreuz und andere Organisationen bemühen sich seit Jahren, zuverlässige Zahlen zu ermitteln. Auch die Bundesregierung ist der Frage auf vielen Wegen nachgegangen. Als die von den Vereinten Nationen eingesetzte Sonderkommission für die Klärung des Schicksals der Kriegsgefangenen die Bundesregierung um ihre Unterlagen bat, hat die Regierung eine Reihe schwerer Bände vorgelegt. Darin waren unter anderem die Namen von etwa 103 000 Soldaten aufgeführt, die sich irgendwann nach 1945 brieflich aus der Kriegsgefangenschaft gemeldet haben oder in einem der Gefangenenlager gesehen worden sind. Die Kommission hat sie sojietische Regierung um Auskunft. Aber Moskau schwieg. Anlässlich des Beginns der jetzigen Entlassungen wurde lediglich noch einmal auf die Zahlen hingewiesen, die am 4. Mai 1950 von der sowjetischen Agentur TASS angegeben worden waren. Damals hieß es, 9717 deutsche Kriegsgefangene seien in der Sowjetunion verurteilt



Italienische Studenten marschierten in Rom zum Grabmal des Unbekannten Soldaten, um dem Wunsch des italienischen Volkes nach der Rückkehr Triests zu Italien Ausdruck zu verleihen und den Entschluß der Alliierten, die A-Zone zu räumen, zu feiern.

Dürfen wir noch hoffen?

worden, gegen weitere 3815 schwebten noch Verfahren. Es gebe also — einschließlich einiger Kranker — nur noch etwa 14 500 Gefangene in Rußland.

Der Unterschied zwischen den 103 000 Namen der Bundesregierung und jener Zahl von 14 500 ist erschreckend. Das Schicksal von fast 90 000 Menschen bleibt ungewiß. Wie hoch darf man die Zahl der Gefangenen schätzen, die sich wirklich noch in Rußland befinden? Zunächst kann die Zahl von 103 000 nicht als Maßstab gelten. Darauf hat auch das Deutsche Rote Kreuz kürzlich hingewiesen. Wenn sie auch exakt festgestellt ist, muß man doch damit rechnen, daß eine sehr große Zahl dieser Gefangenen in den 4 bis 8 Jahren seit ihrem letzten Lebenszeichen gestorben ist.

Aber auch die Zahlen der TASS bieten keinen zuverlässigen Maßstab. Die Moskauer Prawda hat am 31. August dieses Jahres noch einmal Zahlen angegeben. Sie lagen bis auf den letzten Mann genau so hoch wie die TASS-Zahlen von 1950. Dabei sind in der Zwischenzeit etwa 450 Gefangene entlassen worden, und ganz zweifellos sind mindestens einige hundert gestorben. Wenn trotzdem vor dem Beginn der jetzigen Entlassungsaktion noch ebenso viele Gefangene in Rußland gewesen sein sollen wie 1950, dann muß ihre Zahl aus einem geheimen Reservoir aufgefüllt worden sein. Wie viele Menschen mögen sich noch in diesem Reservoir befinden?

Damit wird die Frage der „Schweigelager“ berührt. Vorweg gesagt, es ist bisher ebenso wenig nachgewiesen, daß es solche Lager gibt, wie daß es keine gibt. Die jetzigen Heimkehrer haben ausnahmslos berichtet, daß sie schreiben durften. Aber sie sind auch durchweg nur für eine bestimmte Zeit — 10, 15 oder 25 Jahre — verurteilt gewesen. Unter den Entlassenen befindet sich bisher niemand, der eine lebenslange Strafe erhalten hätte. Sollen diese etwa grundsätzlich einer anderen Behandlung unterworfen sein? Sollte die Sowjetregierung sie sorgenlos nicht mehr unter die Lebenden rechnen? Wir wissen es nicht. Auffallend ist aber, daß sich unter den 600 österreichischen Kriegsgefangenen, deren Rückkehr von der Sowjetunion schon im Sommer angekündigt wurde, sehr viele befinden, deren Namen den österreichischen Behörden und Organisationen überhaupt unbekannt waren. Es ist also auch nicht ausgeschlossen, daß sich noch Deutsche in Rußland befinden, von denen man nichts weiß.

Was ergibt sich aus alledem? Falls die Sowjets jetzt die gesamten 14 500 Kriegsgefangenen entlassen, deren Anwesenheit in Rußland sie zugegeben haben, ist das Problem noch nicht gelöst. Die Angehörigen dürfen weiter hoffen. Aber ihre Hoffnungen sollten nicht zu hoch geschraubt sein. Sehr groß kann die Zahl der derer nicht mehr sein, die noch in Rußland sind. Vielleicht werden wir nie erfahren, wie viele von einem grausamen System in den russischen Wäldern lebendig begraben wurden.

Nur ein paar Zeilen

Sonderbare Kapriolen leistete sich der Amtschimmel in Fort Lee, Virginia. Frau Lillian Beilin, eine Angestellte der US-Armee, erhielt morgens einen Brief, in dem ihr eine Gehaltserhöhung angekündigt wurde. Mit der Abendpost kam ein anderer Brief, der ihr mitteilte, sie sei auf Grund von Sparmaßnahmen entlassen. Am nächsten Tag teilte ihr ein drittes amtliches Schreiben mit, daß sie zur „besten Beamtin des Monats“ ernannt worden sei.

Ein aufgeregter Kopenhagener Lastwagenchauffeur überlegte vor Schloß Christiansborg, dem Sitz des dänischen Reichstages, einen Mann, der ihm vor den Wagen gelaufen war, so daß er mit aller Kraft bremsen mußte. Der Mann war der dänische Arbeits- und Sozialminister Paul Soerensen. Er erhob keine Einwendungen.

Auf den neuen Ausweisen für die Angestellten des Bonner Bundeshauses heißt es unter „Verhaltensmaßregeln“, daß dem Inhaber „das Betreten des Bundeshausrestaurants untersagt“ ist. Die Kellner des Restaurants erhielten den gleichen Ausweis. Nun wissen sie nicht, wie sie die Verhaltensmaßregeln befolgen, aber doch an ihren Arbeitsplatz gelangen sollen.

Vorverhandlungen in Pan Mun Jon

Über Ort und Zeit der Korea-Konferenz / Gefangenenbefragung verschoben

WASHINGTON. Die Vereinten Staaten und die übrigen in Korea kämpfenden Länder haben am Montagabend den kommunistischen Vorschlag angenommen, in Pan Mun Jon über Ort und Zeitpunkt der politischen Konferenz über Korea zu verhandeln, haben es jedoch abgelehnt, in diesen Verhandlungen auch die Frage des Teilnehmerkreises der Konferenz zu lösen.

In der der chinesischen Volksrepublik und Nordkorea übersandten Note wird die Verhandlungsbereitschaft betont, aber auch darauf hingewiesen, daß sich die Verhandlungen im Rahmen der von den Vereinten Nationen gefaßten Beschlüsse halten müßten, in denen der kommunistische Vorschlag auch Indien

und andere neutrale Staaten zu der Konferenz hinzuzuziehen, abgelehnt worden war.

Die Alliierten betonen ferner, die Bereitschaft, jetzt in Pan Mun Jon zu verhandeln, bedeute nicht, daß auch die Politische Konferenz in Pan Mun Jon stattfinden solle. Die Alliierten hatten bisher Honolulu, San Francisco oder Genf als Tagungsort vorgeschlagen.

Der Beginn der Befragung der rückkehrunwilligen Kriegsgefangenen wird sich um weitere acht Tage verzögern, gab ein Sprecher der neutralen Repatriierungskommission am Dienstag bekannt. Die Kommunisten hätten mitgeteilt, daß sie mit der Befragung erst beginnen würden, wenn das vorgesehene Zelllager fertig sei.

Churchill kommt noch 1953

M. BONN. Mit dem vorgesehenen Besuch des britischen Premierministers Churchill in Bonn kann, wie von seinen des Auswärtigen Amtes mitgeteilt wurde, noch im Laufe dieses Jahres gerechnet werden. Churchill hatte die Einladung des Bundeskanzlers zu einem Besuch in Bonn während des letzten Aufenthalts Dr. Adenauers in der britischen Hauptstadt angenommen. In diplomatischen Kreisen der Bundeshauptstadt wird dem zu erwartenden Besuch Churchills außerordentlich große Bedeutung zuerkannt, da man von den Gesprächen zwischen dem britischen Premier und Adenauer eine deutsch-britische Abstimmung über die Möglichkeiten einer Berücksichtigung des sowjetischen Sicherheitsbedürfnisses erwartet.

In diesem Zusammenhang bestätigte Staatssekretär Hallstein, daß unter der Leitung des Auswärtigen Amtes gegenwärtig ein interministerieller Ausschuß mit der Konkretisierung des deutschen Standpunktes für den Fall einer Viererkonferenz beschäftigt ist. Dieser Ausschuß befaßt sich auch mit der Entwicklung eines Verhandlungsprogramms für die Bundesregierung, deren Konsultation im Falle einer Viererkonferenz von den Westmächten bereits zugesichert wurde.

Deutschland baut eine Atomfabrik

Schwarzwald-Uran statt Ruhrkohle / Strom aus Atomkraft wird nicht teurer / Kein Sprengstoff für Atombomben

Professor Dr. Werner Heisenberg, der deutsche Beauftragte für die europäische Atomforschungs-Union, gab soeben die Pläne für eine technische Verwertung der Atomenergie in Deutschland bekannt. Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen, und sofort nach der Unterzeichnung der deutsch-alliierten Verträge kann mit dem Bau der ersten Atomfabrik in der Bundesrepublik begonnen werden.

Ausnutzung der Atomkraft für die deutsche Wirtschaft war bisher ein Zauberwort mit utopischem Klang. Vor wenigen Jahren schien es noch, als ob mindestens ein halbes Jahrhundert vergehen würde, bis man an die neue Kraftquelle Atom denken könne. Aber der Beginn der technischen Revolution zeichnet sich jetzt deutlich ab. Professor Heisenberg hat die Wirtschaftler kürzlich mit konkreten Zahlen überrascht: Nach der Unterzeichnung der deutsch-alliierten Vertragswerke soll der Bundesrepublik die Verarbeitung von jährlich neun Tonnen reinen Uranmetalls gestattet werden. Bei der Kernspaltung dieser Uranmenge entsteht die gleiche Energie wie beim Verbrennen von 24 Millionen Tonnen Kohle. Mehr als eine Monatsförderung der Ruhrzechen könnte der Wirtschaft jährlich mit Atomenergie zugeführt werden.

Im Schwarzwald bei Wittichen und im Fichtelgebirge wird es in einigen Monaten lebendig werden. An diesen beiden Stellen werden die künftigen deutschen Uranbergwerke entstehen. Die Ausbeute wird dort nicht so groß sein wie in anderen Uranerzlagern der Welt, aber sie wird ausreichen, die uns zugestandenen neun Tonnen Uran zu fördern. Das nächste umwälzende Projekt ist der Bau

einer kleinen Atomstadt. Sie soll nach dem Plan eines am Ottawa-River in Kanada entstehenden Atomwerkes — allerdings im verkleinerten Maßstab — errichtet werden und den Atomreaktor, wissenschaftliche Institute und eventuell ein Krankenhaus für die Behandlung von Patienten mit radioaktiven Atomen enthalten. Ein Platz für diese künftige deutsche Atomstadt ist noch nicht ausgewählt worden.

Das erste deutsche Atomwerk ist als halbttechnische Versuchsanlage gedacht, weil zunächst Erfahrungen mit der Ausnutzung der bei den Atomreaktionen im Reaktor entstehenden Wärme gesammelt werden müssen. In den USA ist es vor kurzem gelungen, bis zu 350 Grad Wärme zu erzeugen. Diese Temperatur reicht zum Antreiben von Turbinen oder für ähnliche Zwecke aus. Soll die im Reaktor erzeugte Energie zur Stromerzeugung benutzt werden, so würden die Herstellungskosten für diesen elektrischen Strom ungefähr ebenso hoch sein wie in anderen Elektrizitätswerken. Nach weiteren technischen Fortschritten kann die Elektrizität aus der Atomfabrik voraussichtlich sogar billiger werden.

Das in der Bundesrepublik geplante Atomkraftwerk wird keinen Sprengstoff für Atom-

bomben erzeugen. Nach einem neuen, in den Vereinigten Staaten entwickelten Prinzip ist es möglich, den schwachen Kernbrennstoff Uran 238 direkt zu verwerten und ihn nicht erst in das zur Füllung von Atombomben benutzte Plutonium zu verwandeln. Die gesamte Kernenergie des deutschen Werkes soll der Industrie nutzbar gemacht werden.

Als Nebenprodukte werden in dem Reaktor radioaktive Atome erzeugt, die zur Erkennung und Heilung von Krankheiten dringend gebraucht werden. Solche radioaktiven Atome werden gegenwärtig noch aus dem britischen Atomwerk in Harwell für jährlich 100.000 DM eingeführt.

Zehn Jahre Atomtechnik müssen in Deutschland übersprungen werden. Außer dem kleinen Atomreaktor in Haigerloch, der bis 1945 nicht in Betrieb gesetzt werden konnte, hat Deutschland nie atomtechnische Anlagen besessen. Es wird nicht leicht sein, den Vorsprung des Auslands aufzuholen, aber die deutschen Experten haben die Fortschritte in den USA aufmerksam verfolgt und schon keine unüberwindlichen Hindernisse für den Ausbau eines Atomkraftwerks. Die Arbeiten sollen sofort begonnen werden, wenn die Gewinnung von Atomenergie freigegeben wird. Dr. Herbert L. Schröder



Der millionenschwere Pariser Meisterfrisier Antonio zeigte am Sonntag in München zum ersten Male vor deutschem Publikum, wieso es kommt, daß sich in seinem Salon in Paris Königinen, Filmstars, Adel und Gesellschaft ein Stelldichein geben und schon Millionen bei ihm gelassen haben. In unglaublicher Schnelligkeit stellt er sich auf den Typ seines „Modells“ ein und formt mit spielerischer Leichtigkeit seine Frisuren. Unser Bild zeigt Antonio und seine Frau. Sie war früher ein begehrter Mannequin und trug schon den Titel der Miß France. Heute ist sie Antonios Lieblingsmodell und seine beste Interpretin. Bild: Keystone

Bunter Welt-Spiegel

Wagner-Sängerin wird Nachtclub-Star

NEW YORK. Die amerikanische Sängerin Helen Traubel hat die Metropolitan-Oper, an der sie vor Jahren Nachfolgerin von Kirsten Flagstad als Wagner-Sopranistin wurde, mit dem Nachtclub „chez paré“ in Chicago vertauscht. Aus einem am Sonntag veröffentlichten Briefwechsel mit dem Generaldirektor der Metropolitan-Oper, Rudolf Bing, geht hervor, daß die Künstlerin einen Vertrag für die im nächsten Monat beginnende neue Spielzeit abgelehnt hat. Ihr Debut im Nachtclub hat sie bereits absolviert. In ihrer Antwort auf einen Vorschlag Bings, der Metropolitan doch „ein Jahr oder so“ fernzubleiben, bis sie vielleicht zu den ernsteren Aspekten ihrer Kunst zurückgefunden hätte, schreibt die Sängerin: „Zu be-

oder nach. Nur Olymeer weiß, welche die richtige Zeit anzeigt.

Hängematte riß Wohnungswände ein

BRUSSEL. Der belgische Metzgermeister Guste beliebte in seinem Wohnzimmer in einer Hängematte sein Mittagschläfchen zu halten. Als sein 15-jähriger Sohn Marco ihn dieser Tage wieder gehorsam in den Schlaf schaukelte, gab es plötzlich ein fürchterliches Getöse: Zum Entsetzen der Zwei neigten sich die beiden Wohnungswände, an denen die Matze befestigt war, zum Sturze. Monsieur Guste und sein Filius erlitten schwere Verletzungen.

Bettlerin mit Auto

ROM. Die italienische Polizistin nahm dieser Tage die 33-jährige Bibliothekarin Isa Hettiano fest, die sich als völlig verarmte Gräfin ausgegeben hatte und es verstand, in zwei Jahren ein Millionenvermögen zu erbetteln. Sie ist wegen berufsmäßiger Bettelerei bereits verurteilt. Ihre schwere Fordlimousine, mit der sie ihre „Gesellschaftstouren“ unternahm wurde beschlagnahmt. Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis will sie weiter betteln, bis sie wieder wohlhabend sei.

Kaffee-Schmuggler satteln um

FREILASSING. Die Schmuggler-Organisationen im österreichisch-bayerischen Grenzgebiet, deren Tätigkeit durch die Senkung der Kaffeesteuer praktisch lahmgelegt wurde, haben ihren ersten „Schock“ überwunden und beginnen umzusatteln. Sie haben entdeckt, daß vor allem Nickel in der österreichischen Industrie sehr begehrt und in Deutschland viel billiger zu beschaffen ist. Die neue Schmuggler-Parole heißt nun: Nickel gegen Zigarettenpapier. Die Zollbehörden konnten bereits feststellen, daß die neue „Pascher-Tour“ angelaufen ist. Daneben treffen die Schmugglerbanden auch Vorbereitungen, die „Weihnachtskonjunktur“ zu nützen und Ferngläser, Photoapparate und hochwertige Spielwaren, die in Deutschland viel preiswerter zu haben sind, in den dunklen Nächten über die Grenze zu schleusen.

Uhrenfimmel

KOPENHAGEN. Der dänische Kaufmann Erik Olymeer hat an den Wänden seiner 3-Zimmer-Wohnung nicht weniger als 86 Uhren aufgehängt, wovon 76 mit einem mehr oder weniger melodischen Schlagwerk ausgerüstet sind. Das Kuriose an diesem Uhrenfimmel aber ist, daß jede Uhr anders geht und zwar um 5 bis 50 Minuten vor

FEUILLETON

Die drei Cranachs

Zum 400. Todestage Lukas Cranachs am 16. Oktober

Eigentlich stecken drei Cranachs in dem einen Mann, der Lukas Cranach (aus Kronach im Oberfränkischen) geheißen hat. Da ist zunächst der Altarmaler, der in die Andachtskunst des verklärten Mittelalters gehört, die wie auf einer Woge einen Kranz von großen Begabungen einhergetragen hat. Eine Zeit der Gärung, der letzten Gotik, der überirdischen Strahlung. Zu ihr gehören die Andachtsbilder Dürers und Grünewalds, Altdorfers und Burgkmairs, Hans Baldungs und des älteren Holbeins. Ihre Gipfelwerke heißen bei Cranach „Kreuzigung“ und „Ruhe auf der Flucht“, auf letzterem eine Kinder- und Engelswolke im Waldwinkel, ein seltsames Spiel der Putten um das Christkind im Tannendickicht. Ein Bild, das die Verwandtschaft Cranachs zur Naturseligkeit der Donau-Schule immer wieder nahegelegt hat, und damit eine Frage, die im Grunde bis heute von der Kunsthistorie nicht beantwortet werden können.

Der zweite Cranach ist der Hofmaler in Wittenberg, der Mann der Reformation, der Nachbar und Gevatter Luthers, der uns die besten Bilder des Reformators und seines Kreises hinterlassen hat. Im Zuge der humanistischen Entwicklung ward er zum Mitentdecker der Persönlichkeit, also zu einem Maler, der innerlich bereits in der Renaissance steht. Diese Kurfürsten Friedrich der Weise und Johann Friedrich der Großmütige, der stille Erasmus und das Selbstbildnis des 90-jährigen Cranach, der zudem Bürgermeister der kurfürstlichen Hauptstadt war, sprechen von der neugefundenen Größe des Menschen vor sich selbst. Die Familienbilder mögen oft Schülerhänden entstammen, die Jagdbilder desgleichen.

Der Darsteller der Persönlichkeit in Cranach jedoch hat lange Zeit neben Dürer gestanden. Als Freund seines Landesherren hat er für diesen beim Kaiser Fürbitte getan und ist mit ihm ins Exil gegangen und mit ihm nach Weimar zurückgekehrt, wo er auch gestorben ist.

Dieser ernste schwere Charakter entwickelte ein Drittes, ein spätgotisches Rokoko, eine erste Vorahnung dessen, was ein bis zwei Jahrhunderte später bringen werden: die nackte weibliche Figur als Trägerin antik-mythologischer Motive. Da spreizen und zieren sich schmückend-elegante, von dünnen Schleieren überhauchte, unbekleidete Göttinnen, die Venus, Diana, Lucretia und Juno heißen. Hier wird zaghaft der menschliche Leib bekannt, nicht als Schönheit gemessen und bewiesen, wie es bei Dürer geschah. Cranach läßt ihn spielen, und die Fürsten seiner Zeit haben Freude daran gehabt.

Das sind die drei Cranachs in einem, der zwar kein Dürer, Grünewald oder Holbein, aber doch in mancher Hinsicht beweglicher und freier im Geiste war und zum mindesten physisch als großer Maler seiner Zeit überdacht hat.



MARTIN LUTHER, Gemälde von Lukas Cranach, 1528-1530

Kulturelle Nachrichten

Franz Kafkas in Deutschland bisher noch nicht veröffentlichtes Fragment „Der Grufwächter“, des Dichters einzige Arbeit in dramatischer Form, gelangt am 19. Oktober im Kammertheater der Stuttgarter Staatstheater zur Uraufführung. Max Brod, der Herausgeber von Kafkas Werken und Verwalter des Kafkaschen Nachlasses, spricht aus diesem Anlaß zum erstenmal seit seiner Emigration in Deutschland über die von ihm vorgenommene Dramatisierung des Kafka-Romans „Das Schloß“. Diese Veranstaltung gilt als Einführung für die Stuttgarter Premiere des Schauspiels „Das Schloß“ von Kafka-Brod, die am 22. Oktober im Schauspielhaus stattfindet.

Arterien **Kreislaufstörungen**
Korollar-Perien **Arterienverkalkung**

haupten, daß Kunst nur in der Metropolitan-Oper, nicht aber in einem Nachtclub zu finden sei, ist schon ein starker Snobismus, der den Geschmack des amerikanischen Volkes wie die Talente seiner Komponisten unterschätzt. Helen Traubel sagt, sie liebe die Musik Gershwins, Kerns, Berlinis und anderer großer amerikanischer Komponisten. „Ich bin froh, daß ich sie singen und ihr meine Übung und mein stimmliches Können leihen kann. Da ich diese Werke nicht im Metropolitan-Opernhaus singen kann, singe ich sie eben in Nachtclubs, und ich bin glücklich, festzustellen, daß mich die Zuhörer in den Nachtclubs begeistert aufnehmen.“

Das ganze Glück einer Frau
hängt von ihrer Anmut, ihrer Schönheit und ihrer Gesundheit ab. Jede Frau weiß das. Zehnen Sorgen, Überanstrengung oder Alterserschöpfung an ihrem Körper, dann hilft **FRAUENGOLD**. Tausende wurden glücklich. Totenden wurde geholfen, auch ihnen hilft **FRAUENGOLD**.

Frauengold verjüngt

Sie von innen heraus.
... und für Ihren Mann **EDRAN**, die Gehirn- und Nervenregeneration von erstaunderlicher Wirkungskraft.

Selbstrasierer
sollten die Vorzüge von **Klosterfrau Aktiv-Puder** nach dem Rasieren erproben: angenehm kühlend, reizlindernd, blutstillend und wundheilend beruhigt er die Haut fast augenblicklich. Rasierschnitte heilt er rasch ab. Trockenrasierer verwenden ihn vor der Rasur und sind begeistert!

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melisengeist**, nur echt in der blauen Packung.

ABC-Pflaster wirkt durch stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle und wohlthuende Wärme schnell schmerzlindernd und heilungsfördernd. Die Gebrauchs- anweisung finden Sie auf der Rückseite jeder Packung. ABC ist ein Original-Beiersdorf-Pflaster.

Bei Rheuma - Hexenschuß

Achten Sie bitte auf den Namen: **ABC-Pflaster**. In jeder Apotheke erhältlich.

Auerhahn · BMF

Alle 4 Teile 5⁵⁵
messiv, rostfreier Stahl, geschmiedete Klinge nur DM 5⁵⁵ DM

In schwerer Ausführung, Edeltahl mit Silberglanz **8.50**

4 teilig, 90 g Silberauflage **11.50**

6 Kaffeeelöffel 3.60, 6.30 - 90 g Silberauflage **8.20**

6 Kuchengabeln 4.65, 7.65 - 90 g Silberauflage **9.20**

Versand gegen Nachnahme

UHRENHAUS DI CENTA
STUTTGART · Eberhardstraße 4, nächst der Markthalle

WELLNER · OKA

90 gr Silberauflage

Billige **Weinfässer**
von Desot, Frankfurt/Main
Schleierstraße 10/25
Weinfässer
aller Art

Für den Erfolg Ihrer Anzeige
bürgt die große Verbreitung Ihrer Heimatzeitung

Melabon gegen **Kopfschmerz** **Melabon**

Gratisprobe vermittelt Dr. Reitschler & Co., Laupheim 385 Württ.

KAUFHAUS MERKUR REUTLINGEN

PREISWERTE WOLLGARNE

Strumpfwolle 111	Kammgarn 4-fach, schwarz, grau, beige, braun, 100 g-Lage	1.75
Sportwolle 111	Kammgarn 4-fach, bewährte Qual., 25 Modefarben, 100 g-Lage	1.75
Strumpfwolle 222	Kammgarn 4-fach, mittelstark, 8 Strumpffarben, 100 g-Lage	2.45
Sportwolle 222	Kammgarn 4-fach, weich-füllig, 30 Modefarben, 100 g-Lage	2.45
Strumpfwolle 333	Kammgarn 4-fach, ergiebig, Strumpffarben, 100 g-Lage	2.65
Sportwolle 333	Kammgarn 4-fach, reine Wolle, viele Farben, 100 g-Lage	3.25

Kaufhaus Merkur in Württemberg
Stuttgart
Pforzheim
Heilbronn
Reutlingen
Schwäb. Gmünd
Ulm

Wasser im Randecker Maar

Der 165. Vulkanschlot der mittleren Alb wurde bei einer Tiefbohrung in Ochsenwäng entdeckt

Im Jahre 1895 beschrieb Branco 125 Vulkanembryonen der mittleren Alb. Ihre Zahl ist durch gründliche Untersuchungen im Gelände inzwischen erheblich vermehrt worden.

Nirgends war der tiefere Untergrund erreicht worden. Der Wassermangel der Ochsenwänger Alb führte nun auf geologischen Rat zu einer Tiefbohrung im Randecker Maar, die reichlich Wasser brachte.

nen mitten im Schloße liegen. Der alte Kettenbrunnen, der am Schulhaus 12 m tief war, dicht neben der alten Hölle, liegt auch im Vulkantuff, der eben früher als Lehm gedeutet worden war.



Schlot sein müsse. Nach jahrelangen Bemühungen brachte eine Kellergrabung den Beweis. Als er dann nach Uffingen versetzt wurde, fand er auch dort Hinweise für einen alten Vulkanschlot.

Viele Siedlungen auf der Albhochfläche haben sich alte Vulkanschöte ausgesucht. Denn dort ist die einzige Möglichkeit, etwas Wasser zu bekommen. Wenn man etwas tiefer in den vulkanischen Tuff gräbt, strömt etwas Wasser zu; denn der Tuff ist porös.

Aus Südwürttemberg

Fünf Unfälle — fünf Tote

Tübingen. Ein 23 Jahre alter Mann aus Göggingen, Kreis Stöckach, stieß am Montag mit seinem Motorrad zwischen Krauchenwies und Hebbetal, Kreis Sigmaringen, mit einem entgegenkommenden Lastzug zusammen.

Der 65 Jahre alte Karl Josef Bächle von Altheim bei Pfullendorf ist mit seinem Auto beim

Aus Nordwürttemberg

Forderungen der Gerichtsreferendare

Stuttgart. Eine wirtschaftliche Besserstellung forderten Vertreter des Südwestdeutschen Referendarenverbandes am Freitag in Stuttgart während einer Sitzung des Gesamtvorstandes.

Bitte um rasche Bewilligung

Stuttgart. Der Landesjugendring Baden-Württemberg hat die Verfassungsgebende Landesver-

sammlung und die Regierung in einer Entschließung gebeten, die für den Landesjugendplan 1953/54 vorgesehenen sechs Millionen DM sobald wie möglich zu bewilligen oder im Wege der Vorwegbewilligung wenigstens einen Teil dieser Mittel bereits jetzt zur Verfügung zu stellen.

In einer Vollversammlung beschäftigte sich der Landesjugendring auch mit den Vorarbeiten für den „Freiheitslauf der deutschen Jugend“, der vom 18. bis 25. Oktober stattfinden soll.

Aichele vor Gericht

Stuttgart. Am Montag trat das Schwurgericht in Stuttgart in die Hauptverhandlung gegen den des Totschlages an seiner Braut angeklagten 44jährigen Feilenhauer Reinhold Aichele aus Oberboilingen ein.

Junge Juxer werden ihren Jux haben

Jux. Die Schüler des kleinen Dörfchens Jux im Kreis Backnang werden ihren Jux haben. Sie gewannen bei der Schulgrochen-Sammlung des Deutschen Jugendbergsverbandes den ersten Preis und dürfen nun gemeinsam sieben Tage kostenlos in der neuen Stuttgarter Jugendherberge verbringen.

Ringbrücke wird Wirklichkeit

Ulm. Nach fast zweijährigen Gesprächen ist zwischen Ulm und Neu-Ulm eine Einigung erzielt worden. Die Ringbrücke wird nun gebaut werden und den Verkehr über die Bundesstraße 10 von Stuttgart nach München und ins Allgäu aufnehmen und an Ulm und Neu-Ulm vorbeiführen.

Aus Baden

Zugzusammenstoß — elf Leichtverletzte

Überlingen. Im Bahnhof Burgweiler auf der Bahnstrecke Schwackenreute-Altheim stieß am Montagmorgen ein fahrplanmäßiger Personenzug mit einer rangierenden Lokomotive zusammen.

Verkehrsgewerbe contra Bundesbahn

Freiburg. Bei der Einweihung des „Hauses des Straßenverkehrs“ in Freiburg wandte sich der Präsident der Bundeszentralgenossenschaft des Deutschen Verkehrsgewerbes, Georg Geiger (Hannover), scharf gegen die Übergriffe der Bundesbahn auf den Straßenverkehr.

kehrsgewerbe und der Bundesbahn unmittelbar bevorstehe.

10-Zentner-Bombe im Altrhein

Mannheim. Im Altrhein bei Mannheim-Sandhofen ist am Montag eine 10-Zentner-Bombe entdeckt worden, die als Blindgänger schon acht Jahre im Schlamm liegen dürfte.

Drei Tote bei Autounfall

Gelsenkirchen. Ein schwerer Autounfall, bei dem drei Personen getötet und eine schwer verletzt wurden, ereignete sich am Dienstag auf der Autobahn zwischen Gladbeck und Gelsenkirchen.

über die Grenzen

Feuergeschehen mit der Polizei

Basel. Über eine Stunde dauerte am Montag ein Feuergeschehen zwischen der Polizei und einem Landarbeiter, der sich im Oberimmmental in einem Haus verbarricadiert hatte und die ganze Umgebung unter Gewehrfeuer hielt.

Hundert Jahre Rhein-Marne-Kanal

Strasbourg. In diesen Tagen feierte der Rhein-Marne-Kanal sein 100jähriges Bestehen. Am 8. Oktober 1853 war das erste Kanalschiff in Strasbourg eingetroffen.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Die Zone tiefen Luftdrucks, die von Nordamerika über Frankreich bis ins Mittelmeer sich erstreckt, dehnt sich noch etwas nach Osten aus, dadurch können nunmehr ihre Störungsausläufer auf unseren Raum übergreifen.

Vorhersage: Mittwoch veränderlich, im Laufe des Tages teilweise stärker bewölkt, später auch Regen. Tageshöchsttemperaturen noch über 15 Grad, vorwiegend schwache Winde aus südlichen Richtungen.

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Dienstag, 13. Oktober

Auftrieb: 1201 Großvieh (83 Ochsen, 334 Bullen, 446 Kühe, 336 Färsen), 1257 Kälber, 60 Schafe. Preise: Ochsen a 85 bis 95, b 73 bis 84; Bullen a 87 bis 94, b 80 bis 86; Kühe a 73 bis 80, b 63 bis 70, c 52 bis 62, d bis 50; Färsen a 92 bis 105, b 80 bis 90; Kälber a 140 bis 160, b 130 bis 145, c 112 bis 120, d bis 100; Schafe nicht notiert. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Kühe langsam, kleiner Überstand, Kälber langsam, geräumt.

Montag, 12. Oktober

(Für einen Teil der Auflage wiederholt) Auftrieb: 1830 Schweine. Preise: a, b 1 bis 2 140-145, c 137-145, d 132-143, g 1 bis 130, g 2 bis 112. Marktverlauf: langsam, geräumt.

Auch das wurde berichtet

Hunde finden sehr oft auch von einem ihnen völlig unbekanntem Ort aus den Weg nach Hause zurück. Dieses Kunststück brachte nun im Elstal auch ein vierjähriger Kater fertig. Sein Frauchen war von Geislingen nach Donzdorf gezogen und hatte ihn im geschlossenen Möbelwagen mitgenommen.

Zum Schrecken aller Bauherren in Duisburg ist ein Dieb geworden, der in letzter Zeit von schlüsselfertigen Häusern rund ein Dutzend Türen wegholte.

Advertisement for Schwan Weiss detergent, featuring a swan logo and text: 'Schwan Weiss wäscht 5x Weiss', 'nein', 'Selbsttätig Weiss', 'Lichtgebleicht Weiss', 'Lupenrein Weiss', 'Schaum Weiss', 'Dr. Thompson's Schwan Weiss selbsttätig für alle Wäsche'.

Verfahren verbessert

Aufbaudarlehen im Lastenausgleich

BONN. Das Bundesausgleichsamt hat Verbesserungen im Verfahren zur Gewährung von Lastenausgleichsdarlehen bekanntgegeben. Danach soll sich die Ausgleichsbehörde künftig mit dem Verpflichteten oder Veräußerer eines Objektes, das ein Geschädigter mit Hilfe eines Aufbaudarlehens aus dem Lastenausgleich zu kaufen oder zu pachten beabsichtigt, wegen Verlängerung der Pacht- oder Kauffrist in Verbindung setzen. Dadurch soll vermieden werden, daß einem Geschädigten ein Objekt entgeht, wenn die Bewilligung des Darlehens durch die Ausgleichsbehörde zu lange auf sich warten läßt.

Außerdem können Personen, die antragsberechtigt sind und die persönlichen Voraussetzungen für die Gewährung eines Aufbaudarlehens erfüllen, auf Wunsch von ihrem Ausgleichsamt eine entsprechende Bescheinigung erhalten, die die Pacht- oder Kaufverhandlungen erleichtern soll.

Weinernte mit guter Qualität

KARLSRUHE. Nach Mitteilung verschiedener Winzerorganisationen ist die diesjährige Weinernte hervorragend, allerdings nur in der Qualität. Manche Weinbaugebiete haben durch die Frühjahrsfröste und Unwetterchäden lediglich eine Weinlese von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Dafür verspricht aber der diesjährige Wein besonders blumig zu werden, bedingt durch die sonnigen Herbsttage.

Konsumverschiebung durch erhöhten Verbrauch

Bessere Lebenshaltung bei zunehmender Ersparnis

MÜNCHEN. Nach den Feststellungen des Münchener Wirtschaftsforschungsinstituts hat der Verbrauch an Konsumgütern in Westdeutschland im Laufe dieses Jahres um etwa 8 Prozent zugenommen, d. h. also, daß die im gleichen Zeitraum um drei bis vier Milliarden DM erfolgte Steigerung des Bruttoinlandsproduktes vor allem für eine höhere Lebenshaltung verwendet wurde. Die zusätzliche Befriedigung des eigentlichen Grundbedarfes verlor demgegenüber an Bedeutung. Als Quellen des genannten verbreiterten Nachfragestromes werden vor allem die Arbeits- und Unterstützungseinkommen bezeichnet, während die Selbständigen ihr Nettoeinkommen nicht zu verstärktem Konsum benutzten. Die Bezieher abhängiger Einkommen konnten jedoch nicht nur ihren Konsum, sondern auch ihre Ersparnisse steigern, denn ihre Sparquote ist von 7,5 auf etwa 8,5 Prozent gestiegen.

Der inzwischen erhöhte Privatverbrauch hat, so wird festgestellt, eine gewisse Konsumverschiebung ausgelöst. Am Aufwand gemessen, erstreckte sich der Mehrverbrauch vor allem auf Nahrungs- und Genussmittel. Mit einem Anteil von reichlich einem Drittel war die relative Verbrauchszunahme dieser, den größten Teil des Konsums ausmachenden Güter aber gering. Verhältnismäßig stärker, aber doch nur ein Viertel bis ein Fünftel der Mehrausgaben auf sich ziehend, stiegen die Aufwendungen für Bekleidung, Möbel

und Hausrat. Ganz beträchtlich, nämlich um etwa 15 Prozent nahmen die Ausgaben für Verkehrs- und Reisezwecke zu; sie absorbierten fast ein Siebtel des gesamten Mehraufwandes aller Konsumenten.

Auch Deutschland muß sich mit den Möglichkeiten der Atomkraftnutzung für die Energieversorgung befassen, betont die Vereinigung industrielle Kraftwirtschaft (VIK) in Essen in ihrem sechsten veröffentlichten Jahresbericht.

Für einen progressiven Abbau der steuerlichen Belastung sprach sich der Vorsitzende des Gesamtverbandes der deutschen Textilindustrie, Vogel, am Montag in Lörach aus. Vogel äußerte die Befürchtung, daß durch einen „unbeweglichen Fiskalismus auch eine so ideale Sache wie die soziale Marktwirtschaft mit der Zeit Schaden leiden könnte“.

Monnet: Dynamischere Wirtschaftspolitik

Umstrittene Stahlpreise / Tagung des Ministerrates der Montanunion

LUXEMBURG. Der Ministerrat der europäischen Kohle- und Stahlgemeinschaft ist am Montag in Luxemburg zu einer mehrtägigen Konferenz zusammengetreten, um u. a. die Frage der Stahlpreise zu erörtern. Auf der Montagssitzung setzte sich der Präsident der Hohen Behörde der Gemeinschaft, Monnet, für eine stärkere Dynamik in der Wirtschaftspolitik der sechs Montanstaaten ein. Es sei das Ziel der Gemeinschaft, den wirtschaftlichen Zusammenschluß voranzutreiben.

Der belgische Vizepräsident der Hohen Behörde, Albert Coppe, teilte dem Ministerrat mit, daß die Kohlenförderung der sechs Staaten jetzt die Nachfrage überfüllt habe. Die u. a. aus den Vereinigten Staaten importierte Kohle sei jedoch durch die niedrigen Frachtraten billiger als die Kohle der Gemeinschaft.

Coppe legte dem Ausschuss ferner das Problem der Stahlportpreise vor. Es geht hierbei um die Frage, ob es zulässig ist, zwei verschiedene Preislufen für den Export und den gemein-

Kein Kasko-Schutz für Betrunkene

MÜNCHEN. Trunkenheit am Steuer hat für den Kraftfahrer nicht nur die allgemein bekannten strafrechtlichen Folgen, wie Entziehung des Führerscheins usw., sondern dazu kommen auch noch sehr unangenehme Konsequenzen aus versicherungsrechtlichem Gebiet. Das Landgericht Wiesbaden hat kürzlich entschieden, daß ein angetrunkener Kraftfahrer auch den Versicherungsschutz seiner Kasko-Versicherung verliert. Die Ansprüche aus seiner Kasko-Versicherung fallen grundsätzlich weg, wenn ein Unfall vorwiegend oder durch grobe Fahrlässigkeit verursacht wurde. Wer sich unter Alkoholeinfluß und damit „fahruntüchtig“ an das Steuer setzt, handelt „grob-fahrlässig“, urteilt das Wiesbadener Landgericht. Zugleich hat das Gericht die Auffassung vertreten, daß bei einem Blutalkoholgehalt von 2/100 selbst bei starker Alkoholgewöhnung Fahruntüchtigkeit vorliegt.

Höhere Kraftfahrzeugproduktion

FRANKFURT. Die Automobilproduktion des Bundesgebietes hat im September mit 48 189 Fahrzeugen den Vormonat um 10 000 Stück übertrafen, meldet der Verband der Automobilindustrie am Dienstag. Auch die Produktionsbilanz der abgelaufenen neun Monate dieses Jahres zeigt mit 352 061 gebauten Kraftwagen und Straßenzugmaschinen eine beträchtliche Zunahme gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 315 292 Fahrzeugeinheiten.

Alle Fahrzeugarten wurden von der Produktionssteigerung erfaßt. Die Beendigung der Betriebsferien, aber nicht zuletzt auch das Ergebnis der Bundestagswahl habe die Lage der Automobilindustrie besonders gefördert, stellte der VDA fest.

Firmen und Unternehmungen

HEIDENHEIM. Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG. 1952 wurden 23 Wohnhäuser mit 128 Wohnungen erstellt und im November 1952 12 Häuser mit 79 Wohnungen in Angriff genommen, die Mitte dieses Jahres bezogen werden. Im Laufe dieses Jahres sind 1500 Überhangs aus 1500 250 Wohnungen erstellt worden. Im laufenden Jahr werden für Werkangehörige der Firma Volth 500 Wohnungen gebaut. Davon bleiben 375 Mietwohnungen im Eigentum der Gesellschaft, während 63 Eigenheime für Rechnung der zukünftigen Eigentümer gebaut werden. Die Finanzierung dieses Sonderbauprogramms ist mit einem Betrag von 5,8 Millionen DM gesichert.

STUTTGART. E. G. Zöllin AG, Bauunternehmung, Stuttgart. Die Hauptversammlung hat den Jahresbericht für 1952 und die Dividendenerhöhung von 5 auf 8 Prozent für das Aktienkapital von 1,5 Millionen DM genehmigt. Bei einem Jahresumsatz von 39 (40) MILL. DM betrug der Gewinn alles in Millionen DM) 6,19 (6,07), das sind 0,25 Prozent des Umsatzes. Einschließlich Vortrag standen 0,13 (0,11)

zur Verfügung der Hauptversammlung. Der Jahresbericht weist auf die schwierigen Verhältnisse und die ungesunde Lage in der Bauwirtschaft hin.

E. B. BIEGENZ. 1 Milliarde kWh Jahreserzeugung der Ilwerke. — Die Voralberger Ilwerke führen derzeit eine Reihe von Bauvorhaben durch, die zu einer wesentlichen Erhöhung der Stromerzeugung führen werden. Die Finanzierung dieser Vorhaben erfolgt zum größten Teil aus Eigenmitteln, zu denen kleinere Darlehen österreichischer Versicherungsgesellschaften und seit dem Abschluß des Ilwerke-Vertrages 1953 Bankkreditlinien der Stromabnehmer kommen. Vor Eintritt des Winters wurde die Bachüberleitung aus Tirol in den Veruntspacher auf Voralberger Seite vollendet, durch die in der Werkgruppe Oberes III nunmehr das Einzugsgebiet auf 22 Quadratkilometer in Voralberg und 88 Quadratkilometer in Tirol erweitert wurde. Durch diese Überleitung werden Gewässer, die bisher in die Donau flossen, dem Rhetanystem zugeleitet. Die Jahreserzeugung der Voralberger Ilwerke wurde dadurch auf rund 1 Milliarde kWh erhöht.

Quer durch den Sport

Fritz Walter und seine Formkrise

Vorstandsmitglieder des 1. FC Kaiserslautern bezeichnen am Montag Pressenmeldungen, die über eine geschäftliche Krise des Fußball-Nationalspielers und Großwärscherebesitzers Fritz Walter berichten, als „völlig aus der Luft gegriffen“. Meldungen, in denen ein Zusammenhang zwischen dem Geschäftsmann und dem Fußballspieler Fritz Walter und seiner derzeitigen Formkrise zu lesen war, entbehren jeder Grundlage. Es sei ein eigener Entschluß des selbstkritischen Sportsmannes Fritz Walter gewesen, auf die Mitwirkung im Stuttgarter Länderspiel gegen das Saarland am Sonntag zu verzichten.



Die Daimler-Benz-Werke unternahmen am Montag auf dem 11,5 km langen schwierigen Solitude-Rennkurs bei Stuttgart mit zwei Wagen vom Typ 300 SL Trainingsfahrten. Die Wagen wurden abwechselungsweise von den Fahrern Karl Kling, Hermann Lang, Oskar Rieß und Hans Herrmann gesteuert, denen damit Gelegenheit gegeben war, Schulungsfahrten auf dem Mercedes SL 300 zu unternehmen. Schnellster Fahrer des Tages war der junge Stuttgarter Hans Herrmann, der mit einem Schnitt von 141,78 km/Sid. die bisher schnellste Zeit auf dem Solitude-Kurs herausfuhr. Bild: dpa

Ferrari startet 1954 doch

Die roten Ferrari-Rennwagen, die 1953 und 1953 die Automobil-Weltmeisterschaft errangen, werden voraussichtlich 1954 doch bei den Grand-Prix-Wettbewerben starten. Wie von zuverlässiger Quelle mitteilt wurde, soll Enzo Ferrari, der Hersteller der weltberühmten Renn- und Sportwagen gleichen Namens, beschlossen haben, entgegen seiner kürzlich geäußerten Absicht nunmehr doch mit seinen neuen Wagen 1954 zu starten.

Was brachte die Woche?

West-Böck-Block: 1. Rang je 66 118,80, 2. Rang je 179,00, 3. Rang je 153,40 DM. Zehnerwette: 1. Rang je 1109,40, 2. Rang je 77,90, 3. Rang je 10,40 DM. Nord-Süd-Block: Elferwette: 1. Rang je 17 627, 2. Rang je 582 DM, 3. Rang je 53,50 DM. Neunerwette: 1. Rang je 2287, 2. Rang je 90 DM.

Sei sonnig auch an trüben Tagen!



Zum Wohlbefinden gehört vollwertige Nahrung!

Bekannte Ernährungswissenschaftler bestätigen, daß zu einer vollwertigen Nahrung außer den Nährstoffen auch Wirkstoffe gehören. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.

Täglich SANELLA täglich Vitamine!

... und wer sie probiert, entdeckt, wie frisch und fein Sanella schmeckt

Verlangen Sie beim Einkauf die spannender und lehrreicher Sanella-Bilder.

Advertisement for Bleyle featuring a mountain scene and the text: 'Bleyle Mount Everest, den höchsten Berg, und »BLEYLE« kennt der kleinste Zwerg. Bitte fordern Sie bei den Bleyle-Verkaufsstellen oder direkt bei uns die schönen, neuen Prospekte an. Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 227'

Advertisement for Steppdecken: 'Daunen- und Woll- Steppdecken Neuanfertigung - Reparaturen Verlangen Sie unverbindl. Angebote! Steppdeckenfabrik Rich. Reinwald, (14a) Weizheim (Gegr. 1927 Postfach 3 Tel. 158'

Advertisement for Traub: 'Traub Dielektiv-Ges. Tel. 271 00 Stuttgart, Oststr. 4 gibt vertrauliche Spezialauskünfte f. u. m. seit 1918'

Advertisement for Prostata-Leiden: 'Prostata-Leiden (Beschwerden beim Wasserlassen) werden ohne Operation mit Erfolge behandelt im SANATORIUM BRUNAU Zürich/Schweiz, Brunaustr. 13'

Advertisement for Stutz-Flügel: 'Stutz-Flügel teilschilb. preiswert, aus n. gebraucht, zu günstigen Bedingungen B. Klinckerfuß Stuttgart, Neckarstr. 18, Akademiehaus'

Advertisement for 'Nicht an die Kette Legen!': 'Ihr Hund kann Ihnen sonst bei Elend und Dürstetahl oder Überfall nicht zu Hilfe kommen'

Advertisement for 'Auf Druckereikontor': 'wird eine mit allen einschlägigen Arbeiten vertraute männliche oder weibliche Fachkraft gesucht. Angebote mit Zeugnissen, handgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsforderung erbittet A. OELSCHLÄGERSCHE BUCHDRUCKEREI - CALW'

Large advertisement for BP featuring an illustration of a man and a woman with a car, and the text: 'Einem Motor, der einmal BP gekostet hat, schmeckt kein anderer Kraftstoff mehr. Er bekommt, was ihm bekommt.'

Advertisement for BP featuring the BP logo and text: 'BP Kraftstoff ist besonders bekömmlich, denn BP entwickelt im Laboratorium BP testet auf Prüfstand und Straße BP kontrolliert in der Produktion BP garantiert an jeder Station maximale Kraftstoffleistung für jeden Serienmotor BENZIN für sportliche Höchstleistung: SUPER'

Advertisement for 'Kreislauf-Kranke nicht verzagen! Zirkulano': 'Zirkulano aus der Schweiz, das Alpenkräuter-Heilmittel, wirkt mit voller Naturkraft. Kl. KUR DM 5,75, gr. KUR DM 10,90 bei Ihrem Apoth. erhält'

Advertisement for 'Fachkräfte': 'für Industrie, Handel, Handwerk, Haus und Hof finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung'

80 km in sieben Stunden

Von Herleshausen nach Friedland

Weshalb müssen die Heimkehrertransporte auf dieser kurzen Strecke so oft halten und kommen nicht weiter?

In den Berichten über die Heimkehrertransporte war in letzter Zeit immer wieder zu lesen, daß die Omnibusse die kurze Strecke von der Zonengrenze bei Herleshausen bis zum Lager Friedland im Schneckentempo zurückgelegt haben...

1. FRIEDLAND. Ein eigenartiges Phänomen ist in diesen Tagen an der Strecke Herleshausen - Friedland zu beobachten. Während die Masse normalerweise bei sich wiederholenden Ereignissen abstumpft und schließlich gleichgültig wird, versammeln sich die Menschen immer zahlreicher an den Straßen, durch die die Omnibusse mit den aus Rußland zurückkehrenden Kriegsgefangenen fahren.

Das ist die Erklärung dafür, daß die Transporte, deren erster die etwa 80 Kilometer lange Strecke in knapp drei Stunden bewältigt, schließlich sieben Stunden brauchen, ehe sie in Friedland eintrafen. In jeder der Ortschaften, die durchfahren werden, stehen Tausende an den Straßen, stoppen die Busse, aus denen die Heimkehrer jedesmal aussteigen, und stecken den Entlassenen Zigaretten, Lebensmittel und Obst zu...

Alle Heimkehrer sagen übereinstimmend aus, daß sie nicht im entferntesten an einen derartigen Empfang gedacht hätten. Gelingt es den ersten der durchschnittlich 9-10 Busse, „ungehorsam“ weiterzukommen, so muß der dritte und mit ihm alle anderen halten, denn sofort sind die Straßen von Menschen verstopft, und es gibt kein Weiterkommen mehr. Die Polizisten, die die Transporte begleiten, sind angewiesen worden, die Heimkehrer nicht im Kommandoton wieder in die Busse zu dirigieren, und so dauert es meist lange, ehe die Weiterfahrt beginnen kann.

Ein Wochenschauamann, der wußte, daß er unter diesen Umständen keine eindrucksvollen Aufnahmen...

men aufs Bild bekommen würde, baute sein Gerät vor dem Eintreffen des Transportes auf und bat die Menge, „provisorisch“ zu Winken, wobei er eifrig kurbelte. Durch solch kleine Sonderleistungen ist die Stimmung der wartenden, die da kommen und ausharren, ob Sonne scheint oder Regen fällt, immer geboben. Inzwischen schließen drei Wagen ohne Aufenthalt weitergekommen, so halten sie auf freier Landstraße, um auf die übrigen zu warten. Dann werfen die Bauern auf den Feldern ihre Geräte hin und kommen herbeigelaufen, und auch hier vergeht die Zeit wie im Fluge. Durch die ständigen Aufenthalte aber geschah es, daß der Bundespräsident im Lager...



Das ist für die Rußlandheimkehrer das Tor zur Freiheit, zur endgültigen Freiheit. Hier am Schlagbaum bei Herleshausen ist für die Rückkehrer die erste Verpflegungsstelle eingerichtet, und hier beginnt ihr Triumphzug, der sie nach Friedland führt. Bild: dpa

auch die meisten Betriebe während der Durchfahrt eines Transportes, und viele Arbeiter kaufen schnell noch in der Kantine ein, um den Heimkehrern etwas schenken zu können. Die Omnibusfahrer sollen möglichst geschlossen in Friedland ankommen. Sind also einmal zwei, Friedland darauf wartete, die Heimkehrer begrüßen zu können. Er wartete etwa zwei Stunden, und er hatte Verständnis für die Situation.

So haben sich an den Tagen, an denen die sieben Transporte in der Bundesrepublik eintrafen, von Herleshausen bis Friedland Szenen abgespielt, die auch hartgesottenen Männern die Tränen in die Augen trieben. Die Deutschen empfangen ihre von ihnen Jahre hindurch getrennten Söhne mit solcher Herzlichkeit, über die die Heimkehrer fassungslos und erschüttert sind. Für sie wird die Fahrt von Herleshausen nach Friedland zu einem Triumphzug derer, die dem Tod und der Knechtschaft entronnen sind.

Der Mann der Stalingrad übergab...

Unter den Spätheimkehrern, die sieben und acht Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft auf die Heimkehr oder auf ihr Ende warteten, befand sich auch ein Mann, dessen bisheriges Leben - abgesehen von der Gefangenschaft - ungewöhnlich war: Boris von Neidhardt, ein Offizier aus altem baltischen Geschlecht, dessen Großvater noch Gouverneur von Odessa gewesen war. Boris von Neidhardt hatte seine Laufbahn als Page am Hofe des letzten russischen Zaren begonnen. Im ersten Weltkrieg stand er als Rittmeister des Petersburger Gardekavallerie-Regiments an der Ostfront gegen Deutschland.

Die russische Revolution kam, und der ehemalige Gardeoffizier kehrte auf seinen Besitz im Baltikum heim. Die Bestrebungen der Sowjets, die baltischen Länder zu kasieren, waren von weniger Erfolg begleitet als Hitlers Aktion „Heim ins Reich“. Die Neidhardt mußten sich zu Deutschland bekennen, und der ehemalige zaristische Gardeoffizier wurde für das Regime des Dritten Reiches zu einer nützlichen Figur auf dem Schachbrett der nationalsozialistischen Strategie. Er hatte vortreffliche Landes- und Sprachkenntnisse, was ihm die Stellung eines Sonderführers im Hauptmannsrank eintrug. Sein Schicksal reichte ihn als Dolmetscher in die 4. Armee ein, deren Stalingrader Heldenepos seiner geschichtlichen Bedeutung entsprechend, trotz Pflver, der Historie auch heute noch nur in Fragmenten zur Verfügung steht.

Immerhin dankbar der alten Zeiten erinnerte, da er noch unter von Neidhardt menschlich und kameradschaftlich beispielhaftem Kommando in den Reihen der zaristischen Garde-Kavallerie Dienst getan hatte. Das Leben sinnit immer nach einem gerechten Ausgleich. Oberst Sirna, selbst stark angefeindet vom NKWD-Offizier des Lagers, läßt seinem früheren Schwadronschef manche kleine Vergünstigung zukommen und trachtet danach, ihm das Höllenlos der sowjetischen Kriegsgefangenschaft nach Kräften zu erleichtern.

Vor der Folter der sich jagenden Verhöre kann Oberst Sirna seinen früheren Vorgesetzten allerdings nicht bewahren. Die Kette der spitzfindigen Fragen reißt nicht ab; aber man findet nicht das Geringste, was Neidhardt belasten könnte. Wenn er selbst darüber nachdenkt, wessen er sich eigentlich schuldig hätte machen können - er fühlt sich frei von Schuld, er ist ein Opfer politischer Gegebenheiten und sonst nichts. Nichtsdestoweniger vergehen die Jahre weiter im dunklen und hoffnungslosen Ablauf der Tage.

Wochen und Monate. Das Lager liegt in einer melancholischen, in einer mit den Augen nicht zu überschendenden Weite, in einem Ozean der Einsamkeit zwischen Moskau und Archangelak...

Vors Kriegsgericht

Eines Tages poltert die Wache in die Baracke. Neidhardt wird abtransportiert. Der Abschied von den Kameraden ist kurz. Kommt er endlich zurück in seine Heimat, Nein, er kommt vors Kriegsgericht. Er wird zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt, weil „der Angeklagte durch das Übersetzen sowjetischer geheimer Befehle Spionage und Sabotage getrieben hat, wodurch der Vormarsch der faschistischen Truppen nachdrücklich gefördert worden ist“.

Ein Morgen - ein Mittag - ein Abend in Paris

Impressionen eines Autofahrers aus der französischen Metropole / Von C. F. Riedl

Februar 1943

Die unvergeßlichen Tage des Februars 1943 kamen. Seit sechs Monaten schlugen die deutschen Truppen sich in Orskämpfen von oft riesigen Ausmaßen in den Mauern der Stadt Stalingrad, als Timoschenko und Rokossowki die 300 000 Mann starke 6. Armee mit ihrer gigantischen Übermacht Einkesselten und zerschlugen. Am 2. Februar 1943 kapitulierten die Deutschen. Die Armee, die auf 100 000 Mann zusammengeschrumpfen war, kam in die Gefangenschaft. Tausende und aber Tausende blieben auf dem Marsch in die Sklaverei in den Schneeverwehungen am Wegrand liegen.

Boris von Neidhardt hatte als deutscher Unterhändler die Kapitulationsverhandlungen geführt. Er selbst kam in das Offiziers-Gefangenenlager Griassowitz.

Alter Bekannter

Hier hatte er ein Erlebnis, das uns wieder einmal an die geheimnisvolle Macht des Zufalls glauben läßt: er traf seinen früheren russischen Schwadronschef Sirna, der inzwischen zum Obersten aufgerückt war, der sich aber...

Der Motor dreht im 100-Kilometer-Tempo auf vollen Touren; man kann sich das leisten auf der herrlich breiten „rue national“, die gerade Wegs Straßburg mit Paris verbindet und die nichts trotzdem völlig freie Fahrt bietet. Wo sind die großen Lastwagen, wo ist die leidige Blinderlei der zu Dutzenden entgegenkommenden Fahrzeuge, die einem in Deutschland selbst auf der Autobahn das Fahren so unangenehm empfinden lassen können? Sie fehlen vollkommen, und die Ortschaften an der Straße entlang sind seit kurz nach zehn Uhr abends wie ausgestorben. „Frankreich hat eine einzige Stadt“, heißt es, „und das ist Paris“. Nun, wir wollen sehen...

Dann durchfahren wir ein großes Steinportal - wir sind in Paris! In immer noch unvermindert schneller Fahrt geht es stadteinwärts. Wir fahren und fahren und meinen, bald das Zentrum erreicht zu haben. Vergeblich suchen wir nach gleißender Lichtreklame, vergeblich suchen wir Lebewesen. Einen Passanten fragen wir nach dem Zentrum von Paris. „Hier ist das Zentrum“ sagt er. An der nächsten Tankstelle werden wir in unserer Frage genauer und fragen nach dem „Place de la Concorde“, denn das Zentrum von Paris ist groß - sehr groß! Auf dem Weg zu dem Platz mit dem berühmten Obelisken gibt es einen unverhohlenen Aufenthalt. Wir können auf einmal nicht mehr weiter. Vor uns ist die Straße (es ist die „rue Rivoli“) vollgepfert mit Lieferwagen und wild gestikulierenden Menschen. Vor den Häusern ist auf transportablen Holzstützen jede nur erdenkliche Art von Obst und Gemüse und Fischen aufgebaut. Man wiegt und handelt, dann werden gewisse Mengen auf Handwagen umgepackt, und im Elitempo entfernt sich ein solcher Wagen nach dem anderen. Im Schritt-Tempo nur kommen wir vorwärts. Es gibt kein Ausweichen, denn in den Seitenstraßen wuselt es noch mehr. Das ist Leben in frühesten Morgenstunden - das also ist ... Paris!

In einer der zahllosen kleinen Lokale mit dem verheißungsvollen Namen „brasserie“ frühstücken wir gut und reichlich ... und verhältnismäßig billig. Gegen acht Uhr erwacht Paris, nicht früher! Im Nu sind die Straßen bevölkert - jetzt heißt es aufpassen als frisch hineingeschmeckter Autofahrer!

Nach ein paar hundert Metern schon haben wir den „Dreh“ raus. Hier gibt es kein Suchen und kein Überlegen, hier muß jeder wissen, wohin er fahren will, ob er abbiegen soll oder nicht, hier wird auch im größten Trubel der Großstadt gefahren, nicht gebremst! Hat man sich vor einer Kreuzung falsch eingeordnet, gibt es kein Hinüberkurven mehr. Schon läßt der nächste „File“, einer der Polizisten, wie sie an jeder größeren Kreuzung stets zu einem halben Dutzend mindestens zu finden sind, seine Trillerpfeife ertönen: „Vite, vite!“ - Schnell, schnell! „Sie sind in Paris, monsieur, da wird auch in der Stadt im 80-Kilometer-Tempo gefahren!“ Da bilden Sechserreihen in den breiten Avenues und Boulevards niemals ein Verkehrshindernis - und siehe, es ist so.

Die Reifen pfeifen als wir einen großen Bogen um den „Arc Triomphe“ machen - links neben uns zwei, rechts vier weitere Wagen! Ich blicke verstohlen auf den Tacho und schüttele mit dem Kopf - unglaublich! Ein Tritt auf die Bremsen - ja, die müssen in Ordnung sein, peinlich in Ordnung! Auf den „Champs Elysees“ wollen wir parken - wollen wir! Einmal versuchen wir es vergebens, wenden und suchen noch einmal. Jetzt geht es - wenn man die Augen offen hat und sieht, wo etwa eine gerade wegfahren möchte oder eine kleine Lücke frei ist. Eines ist richtig, was man uns erzählt hat: es wäre sinnlos, kleinere Wege hintereinander mit dem Auto machen zu wollen.

Verkehrsprobleme in Paris? Gibt es nicht! Sie werden nicht von der Polizei, nicht durch Verordnungen, sondern durch den gesunden Menschenverstand der Automobilisten gelöst.

Inzwischen ist der Tag schnell vergangen. Paris ist groß und bietet Abwechslung in Hölle und Fülle. Man kommt aus dem Schauen und Erleben nicht mehr heraus. Abends kennt man es kaum noch wieder. Man war begeistert am Tage - nun erlebt man es, völlig anders, zum zweitenmal. Jetzt flimmern die Lichtreklamen, jetzt werden die neuesten Moden ausgeführt, jetzt - gegen sieben Uhr etwa - ist das Brausen des Autoverkehrs zum Orkan geworden. Gegen zwei Uhr verlöschen die Lichter am „Moulin Rouge“, einem jetzt übrigens durchaus seriösen Nacht-Kabarett mit ganz ausgezeichnetem artistischen und zum kleineren Teil auch galanten Programm. In anderen Lokalen beginnt dagegen das Leben jetzt erst. Man braucht nicht lange zu suchen, aber man muß Geld in der Tasche haben.

Draußen wird es still und stiller, nur die Taxifegen noch durch die Gegend. Um 4 Uhr früh ist endgültig Schluß. Die „brasseries“ sind die letzten, die schließen; zwei Stunden später öffnen sie wieder - ein neuer Tag beginnt.



Nachts um 1 Uhr am Montmartre, einem der „klassischen“ Vergnügungsviertel von Paris. Gleißende Lichtreklame und farbige Diapositive von Fotos. Über deren Inhalt man verschiedener Meinung sein kann, wetterfieren um die Gunst derer, die das abenteuerliche „Paris bei Nacht“ hier suchen. Hinter dem strahlenden Neonlicht aber lauert der Nepp. Botzenhardt-Fotos



Auf den Champs Elysees pulst der Autoverkehr oft 8- und 10reihig mit 60 km in der Stunde. Lastwagen und Straßenbahnen gibt es nicht, selten sieht man einen Omnibus oder ein Motorrad. Der Franzose hat eine große Vorliebe für Personenzwagen, und mit ihnen ist er als Fahrer auch so ver wachsen, daß sich trotz des Getümmels der Verkehr schnell abwickelt.

Nagolder Stadtgefchehen

Wir gratulieren

Frau Mina Kugel geb. Morlock, Herrenberger Straße 15, kann heute ihren 71. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Morgen ist Kirchweihmarkt

Am Donnerstag ist hier Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt, der Kirchweihmarkt. Nach Beendigung der Hauptarbeiten bildet er für die Landwirtschaft einen großen Anziehungspunkt.

Erhöhung der Fürsorgeleistungen

Das Bürgermeisterei Nagold gibt bekannt: Alle Fürsorge-Unterstützungsempfänger haben vor der Auszahlung der laufenden Unterstützung für Oktober 1953 zwecks Ausfüllung eines Nachprüfungsformulars im Rathaus (Zimmer 2) zu erscheinen. Vorzulegen sind: 1. Sämtliche vorhandene Rentenbescheide, 2. Nettoverdienstbescheinigungen aller verdienenden Haushaltsangehörigen.

Strafsitzung des Amtsgerichts

Das Amtsgericht Nagold hält am Freitag, den 16. Oktober, eine öffentliche Sitzung in Strafsachen ab. Auf der Tagesordnung stehen 8 Fälle wegen Übertretung der Straßenverkehrsordnung, Fahrerflucht, gefährlicher Körperverletzung, Untreue und Unterschlagung und wegen Übertretung des Gaststättengesetzes.

Der Dieb von Bagdad

Alexander Kordas Weltansicht: Tausendundeine Nacht ist in diesem Farbfilm wieder entstanden. Schöner, lebendiger und prunkhafter könnte sich kein Dichter das Bagdad und Basra des Kalifen ausmalen. Die bunten Märkte, die herrlichen Paläste und Gärten werden mit einer spannenden Handlung erfüllt. Dazu sieht man erstmals wieder den hervorragenden Darsteller Conrad Veidt, ferner Sabu, June Duprez, John Justin, Rex Ingram u. a. Man sollte sich dieses Meisterwerk der Phantasie mit dem fliegenden Teppich, dem Wunderpferd, der mörderischen Tanzpuppe, dem Riesen in der Flasche usw. ansehen.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Zimmermeister Friedrich Glatz, der Seniorchef des Zimmergeschäfts Friedrich Glatz und Söhne, kann heute seinen 70. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem rüstigen Siebziger, der immer noch unermüdet tätig ist, weiterhin gute Gesundheit.

Oberschwandorf. Das 79. Lebensjahr vollendet heute Herr Christian Walz, Schäftemacher. Dem Hochbetagten übermitteln wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wieder ein Verkehrsunfall

Ebhausen. Am Sonntag streiften sich zwei Personautos auf der Talstraße bei der Baumaterialwerkstätte Rau. Einer der beiden Wagen stürzte die Böschung hinunter, wobei der Fahrer leicht verletzt wurde. Es entstand erheblicher Sachschaden.

In der Heimat gab's ein Wiedersehen

Überberg. Eine große Menschenmenge stand tief bewegt auf dem Altensteiger Bahnhof, als am Samstagnachmittag unser Rußlandheimkehrer Dr. Hans Martin Göhring von seinen Angehörigen nach 9-jähriger Kriegsgefangenschaft endlich wieder in die Arme geschlossen werden konnte. Die Mitglieder des Ortsverbandes Altensteig im VdH mit dem Vorsitzenden Hennefarth, sowie seine Schulkameraden drückten dem Heimkehrer erschütterte die Hände, während ein Quartett



Foto-Hiller, Altensteig

der Stadtkapelle Altensteig unter ihrem Dirigenten Kurt Maier das Lied: „Nach der Heimat möcht ich wieder“ spielte.

Das Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselbronn war am Abend kaum in der Lage, all die vie-

len Menschen zu fassen, die den Heimkehrer in seiner Jugendheimat wiedersehen wollten, und tiefes Schweigen herrschte, als Dr. Hans Martin Göhring, gefolgt von seinen Angehörigen, in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters begrüßte Georg Landherr „unsere lieben Hans“ mit einfachen, schlichten Worten und gab der Freude Ausdruck, daß nun doch der sehnlichste Wunsch und das heisse Gebet seines 83-jährigen Vaters, des Missionars Göhring, seinen Sohn noch einmal wiedersehen zu können, in Erfüllung gegangen ist. Mit den besten Wünschen für sein ferneres Leben in der Heimat ließ er dem Heimkehrer einen Geschenkkorb der Gemeinde Überberg überreichen.

Stadtpfarrer Kollmann in Vertretung des Kirchspleppfarrers Auer wies mit herzlichem Worten darauf hin, daß wir in dieser Stunde vor allem Gott danken müssen, der die Gebete erhört und dem Heimkehrer das Leben neu geschenkt habe. Er erwähnte alle Anwesenden, derer zu gedenken, die noch draußen sind und die stellvertretend für uns alle leiden. Gemeinsam wurde der Choral „Nun danket alle Gott“ gesungen.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes Altensteig der Heimkehrer Hennefarth rief dem Heimkehrer ein herzliches Größ Gott in der Heimat zu. Wir früher Heimkehrten wissen um die Schwere der Gefangenschaft und wir haben die Mahnung unserer zurückgebliebenen Kameraden: „Größ die Heimat, aber vergiß uns nicht“ in die Tat umgesetzt. Der

Schwarzwaldverein Nagold auf Albfahrt

Nagold. Wenn der Schwarzwald in der heißen Sommerszeit als das Paradies der Wanderer angesprochen werden kann, so gebührt unserer Schwäbischen Alb im Glanz der milden Herbstsonne unbestreitbar die Krone der Schönheit. Dies durfte die frohe stattliche Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Nagold am letzten Sonntag in reichem Maß erfahren, als sie mit Omnibus in der Morgenfrische den Hohen-Neuffen ansteuerte. Unter Führung unseres früheren Schriftführers, Otto Wurster, der von Urach kommend, in Metzingen zugestiegen war, ging es in kurvenreicher Strecke den Berg hinan. Im Glanz der Morgensonne grüßte der trutzige Klotz der alten Feste herüber, schneeweiß aus dem bunten Kleid der herbstlichen Wälder herauswachsend. Bald standen wir auch auf den gewaltigen Wällen der Burg und hielten Rundschau. Leider ließ der leichte Dunst keine allzuweite Fernsicht zu, und so begnügten wir uns eben mit der Lieblichkeit der näheren Umgebung. Rechts drüben grüßte die Teck und im Tal unten lagen die Städtchen und Dörlein inmitten reicher Obstfelder und Weinberge im Sonntagsfrieden. Diesen erhabenen Anblick muß man wahrlich einmal genossen haben, wie auch den klaren grünen Täleswein bei der Frau Burgwirtin.

gewanderten Weihen, die den Flugplatz stolz und erhaben umkreisen. Wir mußten wieder weiter über den uralten Heldengraben durch das Kalten- und Eisachtal hinunter, unserem Wanderziel Urach entgegen. Nach der Mittagsrast ging's dann hinaus zum Wasserfall, dem man am liebsten nachgeholfen hätte, um ihn etwas lebendiger und imposanter zu gestalten. Der etwas mühselige Aufstieg zur Hochwiese fiel auch manchem Nagolder Wanderfreund schwer und die kurzen Zwischenrutschen wurden eben auf dem Hosenboden genommen, wenn die alten Knochen keine genügende Sicherheit mehr boten: Daher der Name Rutschensfels! Von der Hochwiese aus erreichten wir auf zuerst bequemem, dann steilem Weg die massige Ruine Hohen-Urach. Gar lieblich ist von der luftigen Höhe der Blick hinab ins Ermstal und ins Städtchen Urach, das 1441 bis 1482 die Residenz der Grafen von Württemberg (Urach Linie) war.

Die letzten Strahlen der Abendsonne strichen über die Dächer der Stadt, als das müde Häuflein zum Abstieg schritt und bald darauf voll befriedigt in die Polster des Omnibusses sank. Abschied nehmend von unserem Wanderführer Otto Wurster und vom Schwanen-Klärlie, Frau Fuchs, die mit ihrer Familie von Metzingen nach Urach geeilt war, um die Nagolder Landsleute zu begrüßen. Mit Sing-Sang und Kling-Klang, froh des Tags, ging's wieder der Heimat entgegen. Mit allerlei Kurzweil und Schabernack wurde dazwischenhinein bei unseren Nagolder Basen in Betzingen im „Ochsen“ der Tag nett und schön beschlossen.

Heimkehrerverband wird nicht ruhen, ehe nicht der letzte Gefangene in Freiheit ist. Er wünschte dem Heimkehrer viel Glück zum Aufbau eines neuen Lebens in Friede und Freiheit und überreichte ihm einen Geschenkkorb und eine Geldspende.

Tief bewegt dankte der Heimkehrer und sagte, daß der herzlichste Willkommen in der Heimat überwältigend sei. Der Glaube, die Treue zur Heimat und das Bewußtsein, dort nicht vergessen zu sein, haben ihm den Mut gegeben, auszuhalten. Er dankte im Namen aller an alle, die dazu beitrugen, daß den Gefangenen Pakete geschickt werden können, und erwähnte, hierin fortzuführen. 9/4 Jahre Gefangenschaft, Urteil über 25 Jahre Zwangsarbeit wegen angeblicher Spionage, durch Verleumdung von deutscher Seite haben ihn im Glauben an ein Wiedersehen in der Heimat nicht erschüttern können. Er habe als Zimmermann versucht, Geld zu verdienen, um sich zusätzliche Lebensmittel kaufen zu können. 25 Jahre Zwangsarbeit kämen der Todesstrafe gleich. Überraschend sei er am 18. September entlassen worden. Der jubelnde Empfang an der Zonengrenze Ost/West sei ihm ein neuer Geburtstag. Es war eine Feier innigster Verbundenheit, schlicht umrahmt von Vorträgen des Gemischten Chors Überberg unter Leitung von Hauptlehrer Hahn und einem Quartett der Stadtkapelle Altensteig.

Altensteiger Stadtchronik

Heute Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat tritt heute um 18.30 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Gemeinderatswahl, 2. Erstellung einer Sauna, 3. Waldbegehung, 4. Antrag auf Anbringung einer Straßenlampe beim Stadtpark, 5. Erstellung eines Gehwegs an der Pfalzgrafenweiler Straße, 6. Verschiedenes.

Der VdH gibt bekannt

Die Mitglieder des OV Altensteig der Heimkehrer treffen sich am Donnerstagabend zu einer Besprechung in der „Rose“ wegen der Gestaltung der Kriegsgefangenen-Gedenkwache vom 19.-25. Oktober.

VEREINSANZEIGER

VfL Altensteig, Fußballabteilung: Jeden Mittwochabend Training der Fußballer.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Vom Farren angegriffen und verletzt

Pfalzgrafenweiler. An der Farrenprämierung des Tierzuchtamts Herrenberg nahmen auch die beiden bekannten Leistungsfarren „Hadrian“ und „Harro“ am vergangenen Freitag in Freudenstadt teil. Pötzlich wurde Hadrian, wohl infolge des langen Wartens, ungeduldig und startete einen Angriff auf den nichtahnenden Begleiter, den Schreibgehilfen Christian Hofer beim Bürgermeisteramt. Hofer wurde erheblich verletzt und sofort ins Kreis-Krankenhaus Freudenstadt eingeliefert. Durch die Hilferufe der Umstehenden erschreckt, wich Hadrian zurück und ließ sich dann willig wegführen.

Ein neues Kleid

erhält Ihr alter Holzboden durch KINESSA-Holzbalsam in den leuchtenden Farben eichengelb, mahagoni oder nußbraun. Er sieht dann schön, fast wie Parkett aus u. macht Ihr Heim wohnlicher.

KINESSA

HOLZBALSAM und für Ihren Schuh KINESSA-SCHUH-PASTA. Altensteig: Drogaria Schlunberger, Bernacki, A. Grotzhaus. Ebhausen: Wilhelm Zahn. Nagold: K. Harz, Marktstr. 61. Wildberg: Carl Rathfelder.

Zum Markttag wie immer. **Qualitätsware** und dabei eine große Auswahl in Damen-Wintermänteln · Kleidern · Blusen und Röcken · Strickwaren. Warme Unterwäsche · Woldecken und unsere preiswerten **Aussteuer-Artikel**. Ein Besuch lohnt sich bei **Christian Schwarz Nagold**. Bahnhofstraße und Marktstraße.

4-5-Zimmer-Wohnung zwischen Calw und Freudenstadt **gesucht**. Instandsetzungsarbeiten werden übernommen. Angebote unter Nr. 857 an „Nagolder Anzeiger“ Nagold, Burgstraße 5.

Auch Ihr Heim gewinnt an Behaglichkeit durch unsere modernen **Polstermöbel**. Nur einige Beispiele aus der Vielzahl unserer preisgünstigen Modelle aus eigener Polstererei: Couch, sehr form schön, in guter Qualität DM 168.—. Bettcouch, moderne Formgebung, sehr praktische Ausführung DM 197.—. Polsteressel ab DM 38.—. weitere Preislagen DM 59.— 69.— 79.—. Matratzen aus eigener Polstererei in allen Arten zu günstigsten Preisen. Federeingematratten ab DM 78.—. Wollmatratzen ab DM 47.50.

B. Gabelmann KG. Polstererei Telefon 519. Bahnhofstraße **NAGOLD** Ecke Leonhardstraße.

Ein Besuch am Markttag lohnt sich auch für Sie... Wir bieten in reicher Auswahl: Elegante Herren-Wintermäntel, schöne Dessins / sehr günstige Preislagen. Herren-Lodenmäntel / Lodenjoppen. Feine Herrenanzüge in gewählten Farben. Moderne Herrenhemden. **B. Gabelmann KG.** Herrenbekleidungshaus. Bahnhofstraße **NAGOLD** Ecke Leonhardstraße.

Am Markttag für ein paar Pfennige das Richtige kaufen! Einige Beispiele: Winterkleider Langarm, hübsche Muster und Farben ab DM 9.85. Frauenkleider 3/4 und Langarm ab DM 14.90. Wintermäntel in sehr vielen Ausführungen ab DM 44.50. Herrenhosen ab DM 14.50. besonders billig: Arbeitskleidung für alle Berufe. Arbeitshandschuhe gefüttert ab DM 1.95. Kinderschlüpfer ab DM —.90. Damenschlüpfer ab DM 1.35. gute Sport-Wolle in allen Farben 100 gr. ab DM 1.90. Knabenpullover ab DM 1.95. alle anderen Kleidungsstücke für Damen, Herren und Kinder genau so billig in der **Kaufhalle Nagold Inh. Gottl. Widmaier** gegenüber dem Kino.

Am Markttag erwarte ich Ihren Besuch. Ich habe **günstige Angebote** für Sie bereit. Sie finden eine reiche Auswahl in **Mänteln, Kleidern und Stoffen**. Außerdem einen Posten **warme Bettücher** in Qualität mit kleinen Fehlern. Einen Posten **Futter-Schlüpfer** in Qual. von 85 Pfg. an. **Schwarz Herrenberger Strasse** Gottlieb Schwarz Textilfachgeschäft Nagold.

V & Z Draun glasierte **Steinzeugtöpfe** von 6—150 Ltr. empfohlen. **Veah & Ziegler** Altensteig · Telefon 309.

Rotes Kreuz Nagold Der **Unterricht** beginnt morgen Donnerstag 20 Uhr, Milchzentrale, I. Stock.

Radiogeräte sämtliche führende Marken in reicher Auswahl bei **Hugo Monauni Nagold** Telefon 483. Bequeme Teilzahlungen.

Wieder gemeinsame Weihnachtswerbung Calw. In einer Mitgliederversammlung des Handels- und Gewerbevereins Calw ist am Montagabend beschlossen worden, auch in diesem Jahr eine gemeinsame Weihnachtswerbung des Einzelhandels durchzuführen...

Unsere Gemeinden berichten

Markt in Neubulach. Neubulach, Am Kirchweihmontag (19. Oktober) wird hier der Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt abgehalten. Die seuchenpolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten.

Dieseltankstelle auch in Oberkollwangen. Oberkollwangen. Das Gemischtwarengeschäft Hammann hat seine bisherige Benzintankstelle durch eine Dieseltankstelle erweitert.

Goldene Hochzeit. Neuenbürg. Goldschmied August Streker und seine Ehefrau Luise, geb. Röck, konnten am Samstag das 50jährige Ehejubiläum feiern. Der Jubelbräutigam ist trotz seiner 78 Lebensjahre noch recht gesund und rüstig...

Grundsteinlegung zur neuen Kirche. Arnbach. In freiwilliger Arbeit wurde während der Sommermonate die Baugrube für die hiesige Kirche mit Kindergarten ausgebaut.

Bagger legte Hausputz lahm. Dobel. Bei den Kanalisationsarbeiten in der Hauptstraße, kam es zu einem zwar unbedeutenden, aber unsympathischen Zwischenfall. Der Bagger zerriss das Verschieben ein Wasserleitungsrohr...

Geschulte Berater der Reiselustigen

Zur Zeit wieder ein DER-Fachschulkurs in Neuenbürg. Neuenbürg. Schon zum dritten Mal hält nun das DER (Deutsches Reisebüro) in Neuenbürg einen Fachschulkurs für sogenannte „Expediten“ ab.

Um nun den jungen Leuten, die im dritten Lehrjahr oder in den ersten zwei Jahren der Gehilfenzeit dieses Berufes stehen, das nötige Rüstzeug für ihre Laufbahn mit auf den Weg zu geben, veranstaltet DER zweimal im Jahr solche Kurse.

Neuenbürg hat sich schon in den Jahren 1949 und 1950 als recht geeignet für die Abhaltung dieser Kurse erwiesen, und Lehrgangsteilnehmer sind auch heuer mit der Unterbringung recht zufrieden.

„Wo der Herr nicht das Haus bauet...“

Richtfest an den 14-Familien-Wohnblocks der Kreisbaugenossenschaft auf dem Wimberg. Calw. In der stattlichen Reihe von Bauvorhaben waren es diesmal die drei im westlichen Teil des Wimberg-Siedlungsgebietes erstellten 14-Familienwohnblocks, an denen jetzt Richtfest gefeiert werden konnte.

Angesichts der langgestreckten, in dreifacher Stufung von Ost nach West verlaufenden Baukomplexe bekannte Dekan Esche, daß ihm das Wimberggebiet besonders aus Herz gewachsen sei. Es entstehe hier eine ganze Stadt mit einer Fülle von Heimen.

Nach dem Richtspruch der Zimmerleute überbrachte Stadtpfarrer Winter die Grüße der kath. Kirchengemeinde und würdigte das soziale Werk dieser Bauten, die heimatlosen Menschen eine zweite Heimat geben sollen.

Kreuz und quer durch den Kreis

Ein Kind fiel aus dem Fenster. Calmbach. In der Altwiesensiedlung ereignete sich ein bedauernder Unfall. Ein Kind fiel aus dem Fenster des I. Stockes auf den Vorplatz vor dem Haus.

In eine Fußgängergruppe gefahren. Schömburg. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ereignete sich auf der Straße Langenbrand-Schömburg ein erster Verkehrsunfall. Ein aus Richtung Langenbrand kommender Schömburger Motorradfahrer fuhr in eine Gruppe von Fußgängern.

Auch der Omnibusverkehr, speziell auch in seiner neuesten, ausgeweiteten Form des Europa-Busverkehrs, wird behandelt, dazu auch alle die touristischen Fragen, in denen der Reiselustige beraten sein will.

Man sieht schon, das Pensum ist beträchtlich, und ein gutes Gedächtnis neben rascher Auffassungsgabe und Wendigkeit sind Voraussetzung für diesen Beruf.

Neben der theoretischen Ausbildung ist aber auch die Praxis nicht vergessen. So werden die Lehrgangsteilnehmer an den Sonntagen bei zwei Omnibusfahrten die Schönheiten des Nord- und Südschwarzwaldes kennenlernen.

Herbstfeier mit Obstausstellung. Neuenbürg. Der Obst- und Gastenbauverein veranstaltete am Samstagabend im Saal des Hotels „Bären-Post“ seine Herbstfeier.

Maier (Nagold). Vor dreieinhalb Jahren habe man hier oben den ersten Spatenstich getan und inzwischen sei nun ein ganzer Stadtteil entstanden, der durch die jetzt im Rohbau erstellten Wohnblocks noch erweitert werde.

Bgm. Maier ging dann auf die räumliche Aufteilung der drei Wohnblocks ein, die voll unterkellert sind und für jede Familie einen in sich abgeschlossenen Hausteil von zusammen 61 qm Wohnfläche aufweisen.

Nach der Besichtigung der Wohnblocks fanden sich alle am Bau Beteiligten mit ihren Gästen zu einem fröhlichen Richtschmaus im Gasthof zum „Löwen“ in Alzenberg zusammen.

hat der Motorradfahrer die Fußgänger zu spät erblickt, da ihm gerade aus Richtung Schömburg ein anderes Kraftrad entgegenkam.

Hotelier A. Künzer gestorben. Dobel. Der Eigentümer des Hotels zur „Post“, August Künzer, verstarb am Freitagabend im 72. Lebensjahr. Er stammte aus Korb im Oberamt Waiblingen und kam in jungen Jahren nach Amerika, Frankreich, England, Belgien und Holland.

Fremdenverkehrswerbung fürs Kirschgäu. Gräfenhausen-Obernhausen. Nachdem schon im Verlauf des Sommers eine Werbung für das Kirschgäu durchgeführt wurde, unterbreitete nun Bürgermeister Lorenz dem Gemeinderat neue Pläne zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Im Spiegel von Calw

Ständchen zum 89. Geburtstag. Ein alter Bürger der Kreisstadt, Bierbrauereibesitzer Carl Hiller, durfte gestern in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag feiern.

Wieder Auslosung im Prämiensparen. Bei der PS-Auslosung für den Monat September 1953, die in Vaihingen an der Enz stattgefunden hat, ist der Hauptgewinn nach Vaihingen selbst gefallen.

Rot-weiße Mützenbänder und Armbinden. Seit gestern tragen die Männer des städt. Straßenreinigungsdienstes Mützen mit rot-weißen Streifen und ebensolchen Armbinden.

Das Programm des Volkstheaters. Eine filmische Antithese zum „Bitteren Reis“ stellt der amüsante Film „Süßer Reis“ dar, in dem der italienische Spitzenstar Silvana Pampanini, Isa Barzizza, Marylin Biford (Miß Amerika) und Walter Chiari die Hauptrollen spielen.

Arbeitszeit der Lehrlinge im Handwerk. Von maßgebender Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes die regelmäßige Arbeitszeit der Handwerkslehrlinge 48 Stunden wöchentlich nicht überschreiten soll.

Vorauszahlungen auf Entschädigungsrenten. Das Bundesausgleichsamt hat seine Behörden angewiesen, die Vorauszahlungen auf Entschädigungsrenten für Heimatvertriebene und Kriegsschadgeschädigte beschleunigt vorzunehmen.

Calwer Tagblatt. Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Ledestraße 23. Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser, Nagolder Anzeiger.

Stadt Neubulach. Zu dem am Kirchweihmontag, den 19. Oktober 1953, stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt wird hiemit freundlichst eingeladen. Die seuchenpolizeilichen Vorschriften sind zu beachten.

Möbliertes Einzelzimmer. sonnig, heizbar, von berufstätiger, ruhiger Dauermieterin ges. in Calw oder Umgebung. Angebote unter C 278 an das Calwer Tagblatt.

Zimmer. möglicht mit fließend Wasser. Angebote unter C 281 an das Calwer Tagblatt.

Tüchtiger Schreiner. kann sofort eintreten bei Karl Waldelich, Möbelwerkstätte, Ottenbronn. Perfekte Friseur. gesucht, Wochenlohn DM 50.- netto und Kost und Wohnung. Willi Gruseck, Friseurgeschäft, Dagersheim b. Böblingen.

Leihbücherei Fr. Hänfler, Calw

Zauber der Jugend. ist das Geheimnis, das die Frau begehrt und will. Sie können diesen Zauber gewinnen, Ihren strahlenden Liebreiz und Ihre jugendlichen Schwung bewahren durch Frauengold.

Reformhaus Pfeiffer, Calw. Badstraße 11

Preisw. Piano. Musik - Weiß Calw

Schöne Quitten abzugeben. Werner, Calw, Gartenweg 9

R. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Postkarten, Briefbogen, Rundschreiben, Rechnungen, Prospekte. Aufträge werden auch Ledersstraße 23 (Geschäftsstelle) angenommen.